

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 6. August 1985

Blatt 1915

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Politik: Mayr: Kaum private Anleger für Privatisierung
(rosa)

Kommunal: Marktamtsdirektor Dr. Samsinger gestorben
(rosa) Korrektur zur "schwarzen Liste"
Vergiftetes Erdreich wird raschest entsorgt
Mayr: Arbeitslosenzahlen steigen sprunghaft

Lokal: Stacher gegen AIDS-Skandalisierung
(orange)

Nur
über FS: 5.8. Hotel-Pension im 7. Bezirk zwangsweise gesperrt

Marktamtsdirektor Dr. Samsinger gestorben

1 Wien, 6.8. (RK-KOMMUNAL) Nach längerem schweren Leiden ist der Leiter des Wiener Marktamtes, Direktor Dr. Otmar SAMSINGER, am vergangenen Samstag im 57. Lebensjahr gestorben.

Dr. Samsinger trat 1944 als Kanzleilehrling in den Dienst der Stadt Wien. Nach Ablegung der Externistenmatura und Absolvierung des Jusstudiums war Dr. Samsinger in verschiedenen Magistratischen Bezirksämtern und im Personalamt als rechtskundiger Beamter tätig. Im Jahr 1972 übernahm er die Leitung des Marktamtes.

Während seiner 13jährigen Tätigkeit als Leiter der MA 59 setzte sich Direktor Dr. Samsinger vor allem für die Schaffung temporärer Märkte, für die Aufrechterhaltung der Nahversorgung und für eine Verbesserung der Hygienebestimmungen ein. Während seiner Tätigkeit kam es auch zu einer wesentlichen Ausdehnung der Kontrolltätigkeit der Marktamtsbeamten sowie zum Ausbau der Pilzberatung. Besonders eingesetzt hat sich Dr. Samsinger auch für eine bessere Ausbildung der Marktamtsbeamten. (Schluß) lei/rr

NNNN

Stacher gegen AIDS-Skandalisierung

2 #Wien, 6.8. (RK-LOKAL) Gegen die bei einer Konferenz über Geschlechtskrankheiten in London aufgestellte Behauptung, europäische Städte wie Wien würden zu AIDS-Problemgebieten, wandte sich Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER Dienstag in einer Stellungnahme gegenüber der "RATHAUSKORRESPONDENZ". Eine Wiener Tageszeitung hatte einen entsprechenden Bericht gebracht, in dem vor Liebesabenteuern in Wien gewarnt wurde. Wie der Wiener Gesundheitsstadtrat feststellt, sind in Wien insgesamt 14 AIDS-Fälle (13 Erkrankungen und ein Verdachtsfall) gemeldet. Sieben Erkrankte sind bereits gestorben. Ausdrücklich betonte der Wiener Gesundheitsstadtrat, daß in Wien auch die Prostituierten auf AIDS untersucht werden. Von 800 Prostituierten wurde in vier Fällen festgestellt, daß die Frauen HTLV III positiv sind. Dies bedeutet allerdings nicht, daß diese vier Prostituierten nun tatsächlich an AIDS erkrankt sind, sondern daß sie möglicherweise infektiös sind. Den vier Frauen wurde selbstverständlich das "Büchl" entzogen, zusätzlich wurden sie einer eingehenden Beratung und genauen Kontrolle zugeführt. "Zu dem Bericht aus London kann ich abschließend nur feststellen, daß viele Großstädte der Welt sich glücklich schätzten, könnten sie so wenige AIDS-Fälle verzeichnen wie Wien", schloß Stacher. #

(Schluß) hrs/gg

NNNN

Dienstag, 6.8.1985

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 1918

Korrektur zur "schwarzen Weinliste"

3 Wien, 6.8. (RK-KOMMUNAL) Das Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz ersucht um Korrektur der bisher zur Veröffentlichung gebrachten Liste der Weine, die mit Diäthylenglykol versetzt sind.

Entgegen bisherigen Meldungen konnte beim "Welschriesling Eiswein 1980 (Flasche zu 0,35 Liter)" der Firma St. TSCHIDA, 7142 Illmitz, kein Diäthylenglykol nachgewiesen werden. (Schluß) red/bs

NNNN

Vergiftetes Erdreich wird raschest entsorgt

5 Wien, 6.8. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL kündigte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters an, daß das im Bereich Gaudenzdorfer Gürtel bei den Bauarbeiten für die U 6 gefundene giftige Aushubmaterial im Ausland entsorgt werden wird. Damit die Bauarbeiten raschest fortgeführt werden können, werden die Wiener Verkehrsbetriebe am Dienstag nächster Woche im Stadtsenat einen entsprechenden Antrag vorlegen.

Zur Entsorgung des U-Bahn-Erdreichs stellte Umweltstadtrat Helmut BRAUN im Pressegespräch des Bürgermeisters fest, daß dabei eindeutig der beste Weg im Sinne des Umweltschutzes zu gehen sei. Braun wies außerdem darauf hin, daß sich derzeit bereits ein eigener Chemie-Arbeitskreis mit der Frage des kontaminierten Erdreichs beschäftigt. Im Bereich des ehemaligen Gaswerks befinde sich sowohl nicht verunreinigtes Erdreich wie auch leicht kontaminierte Materialien bis zu den Grenzwerten und stark kontaminierte Erde. Die stark verunreinigte Erde aus dem Bereich der U-Bahn-Baustelle werde nun im Ausland entsorgt. Mit Sonden wird aber natürlich auch das umgebende Erdreich auf dem Gelände der ehemaligen Gasfabrik untersucht; aufgrund des Ergebnisses dieser Untersuchung müsse dann festgelegt werden, was mit diesem Erdreich geschieht. (Schluß)

lei/hrs/gg

NNNN

Mayr: Arbeitslosenzahlen steigen sprunghaft

6 #Wien, 6.8. (RK-KOMMUNAL) Eine immer stärkere Auseinanderentwicklung des Arbeitsmarktes der West- und der Ostregion Österreichs beklagte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Im ersten Halbjahr 1985 stieg die Zahl der Arbeitslosen in Wien um 7,3 Prozent, in Niederösterreich um 10 Prozent sowie im Burgenland um 12,1 Prozent, während es im österreichischen Durchschnitt nur ein Plus von 5 Prozent gab. Ohne der Ostregion hätte es im übrigen Österreich überhaupt nur einen Zuwachs von zwei Prozent gegeben. #

Diese besorgniserregende Entwicklung müßte, so Mayr, Anlaß sein, um durch ein umfangreiches Infrastrukturprogramm für die Ostregion Österreichs eine "gleichmäßige Entwicklung" innerhalb der österreichischen Wirtschaft einzuleiten. Investitionen wie der Ausbau der Westbahn zu einer Hochleistungsstrecke oder die umweltfreundliche Gestaltung des Wiener Gürtels müßten raschest in Angriff genommen werden.

Zwtl.: Umweltschutzfonds benachteiligt Wien

Die kürzlich vorgelegte erfolgreiche Bilanz des Umweltschutzfonds zeigt eine krasse Benachteiligung Wiens, betonte Mayr. Vom geförderten Investitionsvolumen in der Höhe von 4,2 Milliarden kamen nur 233 Millionen oder 1,8 Prozent in Wien zur Anwendung. Eine der Ursachen für die geringe Beteiligung Wiens ist der Ausschluß von Unternehmen der Versorgung mit Gas, Elektrizität und Fernwärme von der Förderung. Das Bundesland Wien fordert eine rasche Änderung dieser Förderungsrichtlinien, da es nicht einzusehen ist, daß wesentliche Umweltschutzmaßnahmen in der Ostregion von der Förderung ausgeschlossen sind. (Schluß) sei/gg

NNNN

Mayr: Kaum private Anleger für Privatisierung

7 #Wien, 6.8. (RK-POLITIK) "Man soll über alles reden, auch über die Privatisierung", erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters. Er warnte jedoch davor, in der Privatisierung einen "ideologischen Popanz" zu sehen. Eine nüchterne, wirtschaftliche Betrachtung kommt in den meisten Fällen zu dem Ergebnis, daß eine Privatisierung vor allem von Monopolbetrieben nicht in Frage kommt. Ein privater Anleger erwartet sich zu Recht eine Rendite zumindest in der Höhe von festverzinslichen Wertpapieren. Würde man das bei den Energieversorgungsunternehmen zulassen, wäre es zum Schaden der Konsumenten. Die Stadt Wien hat zum Beispiel im Falle der Heizbetriebe keinen Groschen an Rendite entnommen. Unter diesen Umständen würde sich wohl kein privater Anleger finden.#

Mayr unterstrich, daß es bei der Wiener Holding vor allem im Baubereich Beteiligungen von Privaten gegeben hat und noch immer gibt. Dort, wo es sinnvoll ist, habe man ohne viel Aufhebens eine Lösung gefunden. Allerdings gehe es nicht an, einen Konzern wie die Wiener Holding von allen florierenden Betrieben zu "bereinigen" und ihm nur die verlustbringenden zu belassen. Die WIGAST, die positiv bilanziert, hat u.a. gezeigt, daß ein von der Öffentlichkeit kontrolliertes Unternehmen kommunalpolitisch gewünschte Projekte wie die Rettung des Cafe Schwarzenbergs an der Wiener Ringstraße durchführen kann. Gerade deshalb muß man diesem Betrieb die Möglichkeit von Gewinnen in anderen Bereichen geben. (Schluß) sei/rr

NNNN